

PERFECT MATCH

**Dali nimmt die Drahtlos-
Technologie aus der Callisto-
Serie und die kleinste Box
aus der Oberon-Reihe –
fertig ist die Überraschung.**

■ Von Andreas Eichelsdörfer

Als Hersteller tut man sich deutlich leichter, wenn man das Rad nicht jedes Mal neu erfinden muss, sondern auf langjährige Erfahrung im Bereich Lautsprecherbau oder Aktivtechnologie zurückgreifen kann. Der dänische Boxenbauer Dali ist in dieser glücklichen Lage. Um die Oberon 1 C zu kreieren, bediente man sich bei der erfolgreichen passiven Oberon-Serie und kombinierte das Ganze mit der Technologie aus der Callisto-Serie. Herausgekommen ist unserer Meinung nach ein Perfect Match.

Das lässt sich Dali aber auch bezahlen. Die passive Variante der Oberon 1 kostet 400 Euro das Paar, die aktive Variante Oberon 1 C 500 Euro das Stück. Mit dem notwendigen Sound Hub Compact kommen 300 Euro hinzu. Das sind 1300 Euro für das Set. Der Preis relativiert sich aber, wenn man sich die Details näher ansehen. Da entdecken wir als erstes die Drahtlostechnologie aus eigenem Hause. Das proprietäre 30-Bit-Protokoll überträgt das Signal unkomprimiert im Format 24 Bit/96 kHz mit 5,8 GHz. Laut Hersteller ist die Verbindung zwischen Hub und Lautsprecher bis zu einer Entfernung von 10 Metern stabil.

MIT HDMI-EINGANG

Der Sound Hub Compact ist die deutlich kleinere und günstigere Variante des großen Dali Sound Hub, den wir aus der Callisto-Serie kennen. Diesen könnten wir mit einem Blue-Sound-Modul noch zum multiroom-fähigen Streaming-Client aufbohren. Dem Sound Hub Connect bleibt



ein Upgrade in diese Bereiche verwehrt. Braucht er auch nicht, denn mit fünf analogen und digitalen Eingängen und Bluetooth mit aptX und AAC bietet er schon reichlich Schnittstellen. TV-Fans wird es freuen: Es gibt auch einen HDMI-Eingang. Schaltet man den Fernseher ein, erwacht auch der Hub zum Leben. Wird der TV ausgeschaltet, legt sich auch der Hub wieder schlafen.

Eine kleine Infrarot-Fernbedienung ermöglicht die bequeme Steuerung des Hubs vom Sofa aus und ist gleichzeitig

die einzige Schaltzentrale, denn der Hub hat keine Knöpfe. So kann man ihn auch leicht im Sideboard verstecken. Damit er die Infrarot-Befehle nicht ignoriert, ist der IR-Empfänger eine kleiner, schwarzer Knubbel mit langem Kabel, der im Sichtbereich zum Beispiel an die Wand geklebt wird.

Kommen wir zur Installation: Box 1 an die Steckdose, Box 2 an die Steckdose, Hub mit Netzteil in die Steckdose. Hub einschalten. Connect-Taste am Hub drücken, Connect-Taste an der linken Box



AUFHÄNGER: Die Dali Oberon 1 C kann direkt an die Wand hängen. Dann sollte aber Schaumstoffstopf in den Bassreflexkanal gesteckt werden. Etwas Tiefgang geht dann auch flöten, was gerade bei der kleinen Oberon schade wäre.



STECKBRIEF

DALI OBERON 1 C	
Vertrieb	Dali Deutschland Tel. 06251 8079010
www.	dali-speakers.com
Listenpreis	1000 Euro (mit Hub 1300 Euro)
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	16,2 x 27,4 x 23,4 cm
Gewicht	4,4g
Furnier/Folie/Lack	- / • / -
Farben	Schwarz, Esche, Walnuss, Weiß
Arbeitsprinzipien	2-Wege Aktivlautsprecher
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Dahtlos-Hub erforderlich

AUDIOGRAMM

AUDIO 12/2020

ein toll spielendes Drahtlos-System mit minimalem Platzbedarf	+	-
Neutralität (2x)	75	<div style="width: 75%;"></div>
Detailtreue (2x)	75	<div style="width: 75%;"></div>
Ortbarkeit	70	<div style="width: 70%;"></div>
Räumlichkeit	75	<div style="width: 75%;"></div>
Feindynamik	75	<div style="width: 75%;"></div>
Maximalpegel	70	<div style="width: 70%;"></div>
Bassqualität	75	<div style="width: 75%;"></div>
Basstiefe	75	<div style="width: 75%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

74 PUNKTE
ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Eichelsdörfer
Editor-at-large

Wenn wenig Platz für eine Anlage ist oder wenn die Lautsprecher möglichst unauffällig in das Wohnambiente integriert werden sollen, dann fühlt sich die Dali Oberon 1 C mit dem Sound Hub Compact am wohlsten. Die sehr kompakte Box hat einen starken Antritt und spielt homogen mit punchigen Bässen.

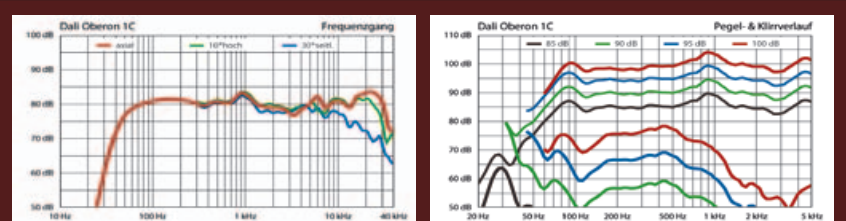
drücken, Connect-Taste an der rechten Box drücken – fertig ist die Laube! So eine schnelle und einfache Installation würden wir uns auch bei anderen Systemen wünschen. Via Bluetooth ist das Smartphone ebenfalls ruck, zuck mit dem Hub gekoppelt.

Wir streamten mit Amazon Music HD. Thirty Seconds To Mars mit ihrem Kracher „Walk On Water“ machten den Anfang. Die Fülle des Klangs ließ uns aufhorchen. Irgendwie hatten wir angesichts der kompakten Abmessungen der Boxen etwas anderes erwartet. Aber was wir hier zu Gehör bekamen, war ein volles und gut strukturiertes Klangbild. Vor allem die Bässe besaßen ordentlich Punch, was wir der 13-Zentimeter-Membran des Tiefmitteltöners nur bedingt zgetraut hätten. Aber auch die 29-Millimeter-Seidenkalotte wusste zu überzeugen und löste die Höhen fein auf. Insgesamt entstand ein homogener Klangteppich mit breiter Abstrahlung und einer exzellente Durchhörbarkeit.

Als nächstes ließen wir die britische Band Ace zu Wort kommen, die mit dem Song „How Long“ 1974 ihren größten

Erfolg feierte. Dieser klassische Song, geschrieben von Paul Carrack, passte der kleinen Dali wie ein maßgeschneiderter Handschuh: Sie brachte diese Mischung aus Gelassenheit und Eleganz perfekt auf den Punkt. Wir ließen das Set noch mit anderen Quellen und in verschiedenen Räumen spielen. Dabei fielen uns zwei Dinge auf. Erstens: Der Sound war vom Smartphone gestreamt (in HD-Qualität) bereits ausgezeichnet. Zweitens: Die Oberon 1 C stellte keine großen Ansprüche an der Raum.

MESSLABOR



Die Dali 1 C strahlt den Schall gleichmäßig ab, die Frequenzgänge verlaufen bis auf eine schmale „Nase“ bei 900 Hz gerade. Tiefgang und Maximalpegel sind für die Größenklasse ordentlich: Wir haben eine untere Grenzfrequenz von 43 Hz (-6 dB) bei einem Maximalpegel von 93 dB_{SPL} ermittelt. Lautsprecher plus Hub verbrauchen mit insgesamt 3 respektive 9 W (Standby/Betrieb) wenig Strom.